

Freitag, 2. November 2018, 9.15-17.15 Uhr

Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern
Raum A 003

»Sagt doch einfach, was Sache ist!« – Wenn das so einfach wäre: Glaubensdinge und theologische Einsichten so auf den Punkt zu bringen, dass sie für Zeitgenossen und –genossinnen zugänglich, verständlich und gleichzeitig so gehaltvoll wie pointiert sind, ist eine Herausforderung. Dies gilt für kirchliche Kommunikation allgemein und besonders für den Gottesdienst mit seinen eigenen, geprägten Sprachformen.

Jüngst hat Erik Flügge mit seinem Buch »Der Jargon der Betroffenheit« darüber eine an- und (zuweilen) aufgeregte Debatte provoziert. Die Problemstellung ist allerdings nicht neu. Immer wieder wurde und wird in Kirche und Gottesdienst um Sprache gerungen. Es gehört zum theologischen Kerngeschäft, das Evangelium zeitgemäss so in Worte zu fassen, dass es im Leben der Menschen relevant wird. Dabei besteht ein Spannungsverhältnis zwischen dem Anliegen, sich verständlich zu machen und der grundsätzlichen Fremdheit religiöser Rede.

Über diese Themen soll an der Tagung diskutiert werden – mit Erik Flügge und mit weiteren Referenten und Referentinnen und Podiumsgästen. Verschiedene Workshops geben Gelegenheit, einzelne Aspekte zu vertiefen, und liturgische und homiletische Sprache praktisch zu erkunden.

Veranstalter

Kompetenzzentrum Liturgik der Universität Bern, Zentrum für Kirchenentwicklung der Universität Zürich und Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Informationen

Dr. Katrin Kusmierz, www.liturgik.unibe.ch, katrin.kusmierz@theol.unibe.ch

Anmeldung

Bis zum 25.10. 2018 unter www.liturgik.unibe.ch (siehe »über uns - Aktuelles«)

Programm

9.15	Einführung und Begrüssung
9.30	Erik Flügge: Glaubenskommunikation: Neue Reichweite für das Christentum
10.00	Podiumsdiskussion mit Christoph Weber-Berg, Pater Peter Spichtig op, Pascale Huber und Erik Flügge
11.00	Pause
11.30	Hildegund Keul: Glückhafte Wunde. Die Verwandlungskraft liturgischer Sprache
12.00	David Plüss: »Simple, fresh, relevant, not too doctrinal in tone or unreal in expression« – Kriterien liturgischer Sprache
12.45	Mittagspause
14.00	Susanne Oberholzer »Alle Dinge ooni Usnaam sind möglich dem, der glaubt« – Dialekt und Hochdeutsch in Deutschschweizer Kirchen
14.45	Kaffeepause
15.00	Workshops
W1	Christian Rutishauser: Über den Glauben verständlich reden
W2	Marius Bühlmann, Matthias Bühlmann: Bezeugen und begeistern. Sprache im charismatischen Gottesdienst
W3	Anne Gidion: Das Schwere leicht gesagt – Workshop zur Leichten Sprache in der Liturgie
W4	Jacqueline Keune: Die Wörter fallen / das Wort bleibt aus (Kurt Marti). Die Sprache des Gebets
W5	Caroline Schröder Field und Philipp Roth: Viva Vox Evangelii – schreiben, als würden wir schon reden
W6	N.N.: Das gesungene Wort. Sprache und Kirchenlied
	Ausführliche Workshopbeschreibungen siehe: www.liturgik.unibe.ch
16.45	Alexander Deeg: Tagungsrückblick

Kosten

Tagungsbeitrag: Fr. 80.00, Studierende: gratis

Kaffee und Getränke in den Pausen sind inklusive. In der UniS gibt es die Möglichkeit, günstig zu Mittag zu essen.

Tagungsbeitrag bitte überweisen auf IBAN: CH92 0900 0000 3000 0406 7, lautend auf:

Finanzverwaltung des Kantons Bern, 3011 Bern, Swift: POFICHBE

Clearing: 09000, Vermerk: 1535 36-146, Tagung Sprache